

Kumud Shāh

Ich – ein Intellektueller

Aus dem Hindi von Merlin Kräker

Bei einem Schluck morgendlichen Tees ließ ich den Blick über die Titelseite der Zeitung schweifen. Ganz zuoberst war das Bild einer Herde Waldelefanten abgedruckt. Die Überschrift lautete: „Elefantenherde verwüstet Dorf – zwei Dorfbewohner sterben.“ Ich las den Artikel flüchtig durch. Am Schluss folgte eine Stellungnahme des Forstministers: „Durch die rücksichtslose Abholzung des Waldes von Seiten der Mafia finden die Elefanten im Wald nicht mehr ausreichend Nahrung; aus diesem Grund fallen sie über die umliegenden Dörfer her. Ich möchte die Dorfbewohner bitten, den Elefanten keine Gewalt anzutun, sondern zu versuchen, sie zu erschrecken und in den Wald zurückzutreiben. Von Regierungsseite sind alle Bemühungen im Gange, dass den Elefanten bereits im Wald genügend Nahrung zur Verfügung steht.“

Rechts neben dieser Nachricht war noch ein weiterer Artikel gedruckt worden. Er trug die Überschrift: „Polizei gelingt großer Erfolg.“ Darunter stand ein ausführlicher Bericht: „In dem Dorf Jhām̄kī erschoss die Polizei in einem Gefecht vier Radikale. Nach Aussage der Polizei handelte es sich bei allen Vieren um Hardcore-Extremisten. Den Einwohnern des Dorfes zur Folge jedoch waren es bloß vier im selben Dorf lebende Jugendliche. Diese hatten sich letztes Jahr, wie viele andere ihrer Armut überdrüssige Jugendliche auch, radikalen Gruppen angeschlossen.“

Zwischen diesen beiden Artikeln gab es sowohl einige Gemeinsamkeiten, wie auch einige Unterschiede. Nun sann ich bei einem weiteren Schluck Tee noch länger darüber nach, schließlich bin ich ja ein Intellektueller. Am Ende tiefgreifender Überlegungen gelangte ich zu dem Schluss, dass es sich um einen Fehler des Redakteurs handelte. Er hätte diese beiden Nachrichten nicht direkt nebeneinander drucken dürfen.

Maim buddhijīvī, Kürzestgeschichte, in: Haṃsa, 2014, 09, p. 89.